

# Wie durch Gastlichkeit und Freundschaft eine gemeinsame Berufung aufleuchten kann

JUAN CARLOS LA PUENTE TAPIA

## Raum schaffen

Mein Gehen beginnt mit der Erkenntnis, dass ich meinen Weg nur antreten kann, wenn auch andere in ihrem Leben Raum für einen solchen Aufbruch schaffen, so dass auch der Weg, den ich gehen will, sich öffnet. Nicht nur meine Fähigkeit zu gehen, sondern unsere gesamte Existenz lebt von der Großzügigkeit und dem Angebot anderer, die in ihrem Leben Raum dafür schaffen, dass wir selbst geboren und ständig wiedergeboren werden können und so die schöpferische Kraft des Lebens in jedem Augenblick verehrungsvoll genießen können.

Gastlichkeit hat damit zu tun, dass Menschen in ihrem Leben Raum dafür schaffen, dass andere im innersten Kern der Freundschaft völlig anders sein können. Und in eben dieser Freundschaft entsteht das Bewusstsein einer gemeinsamen Berufung, in dem es genügend Platz gibt für das Ausleben unserer unterschiedlichen Identitäten. Gastlichkeit und Freundschaft bringen so die schönsten gemeinschaftlich erlebten Berufungen hervor, und diese werden zu einer Einladung, mit anderen ein Netz zu weben, sich weiterhin an die Wunden unserer leiblichen Existenz, an die immer aufs Neue entstehende Schöpfung und die immer neue Inkarnation zu erinnern. Ich denke, um all dies geht es in diesem kurzen Zeugnis.

Der verwundete Leib meiner Mutter machte es möglich, dass sie mich gebären konnte. Und so wurde ich also geboren. Es war der verwundete Leib einer Familie, der mir die Möglichkeit eröffnete heranzuwachsen. Und so geschah es, ich wuchs auf. Gastlichkeit hat nichts zu tun mit der von den Kulturkanzeln gepredigten Perfektion, sondern mit der Großzügigkeit derjenigen, die blutend Leben zur Welt bringen.

Geboren und aufgewachsen zu sein öffnet den Zugang zu einem Leben der Großzügigkeit, die aus der Erfahrung von gesellschaftlichen Fehlschlägen erwächst, hin zu einem Leben in Berührung mit den Wunden derjenigen, die ihren